#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

74 (15.3.1912) Drittes Blatt

Bezugspreis:
im Karlsruhe und Borsorten: frei ins Haus
geliefertviertelj.Mt.1.65,
an den Ausgabeftellen abgeholt monatl. 50 Pfennig. Aus wärts frei ins
Haus geliefert viertelj.
Marf 2.22. Am Postichalter abseholt Mt. 1.80.
Einzelmunner 10 Pfennig.
Redaftion und Expedition:
Mitterfirasse Nr. 1.

her.

m. Be

Sofien haltes

Indlich

e 113,

nnen

# Karlsruher Zagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

bie einspaltige Petitzeile ober beren Raum 20 Bfennig. Reflamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.

Angeigen : Annahme: größere ipätest. bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschluffe: Expedition Rr. 203. Redaftion Rr. 2994.

Drittes Blatt

Gegründet 1803

Freitag, ben 15. März 1912

109. Jahrgang

Nummer 74

#### Badifche Bolifit.

Frhr. Emil v. Stodhorner t.

In Heidelberg ist der frühere Führer der badiichen Konservativen, Landgerichtsdirektor Frhr. Em il von Stochhorner, im Alter von 68 Jahren

Frhr. v. Stodhorner gehörte 1881/82 und 1891 bis 1903 bem babischen Landtag an und repräsentierte im Gegenfat zu dem nationalliberal-freundlichen Göler die zentrumsfreundliche Richtung in ber tonfervativen Bartei; im Landtag ftimmte er für Die Ordenszulaffung nach Daggabe des Lamen ichen Rirchengefetes von 1860. Mis Bader 1891 wieder in den Landtag eintrat, gablte v. Stod. horner gu bem von Bader geführten Oppositionsring, und mar wie das Zentrum und die Linksliberalen für das direfte Landtagswahlrecht "ohne Rautelen". 3m Jahre 1895 sonderte er fich aber mit bem in Beinheim gewählten Untifemiten Bfifterer vom genannten Oppositionsring ab und geriet in der Folge-geit in schwere Differenzen mit Bader (ebenso die von Mam Röber geleitete "Bad. Landpost"). In der Partei zeigte sich verschiedentlich Unzufriedenheit mit seiner Haltung in der Ordensfrage. Im Jahre 1903 unterlag v. Stockhorner in seinem Bezirk Karlsruhes Land gegen ben Sogialbemofraten Lug, ben "roten Apotheter", für ben auch viele Untifemiten ftimmten. Geit 1903 trat v. Stochorner in der politischen Deffentlichfeit nicht mehr herpor.

#### Bon der Breffe im badifchen Sinterland.

In Tauber bisch of sheim wurde die erste Nummer eines neu gegründeten Boch en blattes ausgegeben. Dasselbe will im Gegensatzum Zentrumsblatt "Tauber- und Frankenboten" sich parteiso halten.

Noch vor einem Jahrzehnt bestand ein Amtsverkündiger in Tauberbischoskeim, der bei entsprechender Redaktion eine Jukunst gehabt hätte und eine Mission: die des gemäßigtliberalen Gedanken der nach Bertheim Vande. Das Blatt wurde aber nach Bertheim verlegt und mit dem dortigen Amtsverkündiger verschmolzen. Bon Bürzeburg ("Neue baprische Landesztg." unter Anton Memminger, der damals ein andrer war als heute) wurden die Samenkörner des Bauernbund es hergeweht, die leicht ausgegangen wären. Die günstigen Zeitumstände blieben aber unbenutzt. Sonst wäre wohl schon die Sonderkandidatur des Professor

e. Waldshut, 14. März. Der bekannte Zentrumsparspmentarier Reichstagsabgeordnese Landgerichtsrat Birkenmayer Reichstags. (Birkenmayer gehört dem Reichstag von 1881—1884 und seit 1907 an. Mitglied des Landtags war 1879—1889 und 1891—1909 und stand 1886/87 auf Seiten des Abg. Dekan Lender, als dieser das Zentrum in gemäßigte, regierungsfreundliche Bahnen lenken wollte. Birkenmayer ist mit dem Hogenwälder Bolkstamm aus engste verwachsen, und ersteut sich als ein Urgemüt in allen Kreisen ohne Unterschied der Partei und Konsession großer Beliebtheit. D. Red.)

#### Mus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 14. Marz. S. R. h. ber Großherdog hörte im Laufe bes heutigen Tages die Bortrage des Minifters Dr. Freiherrn v. Bodman und des Beheimen Legationsrats Dr. Senb.

Umfliche Mitteilungen.

Es wird eine Bekanntmachung über die Unnahme von Baupraktikanten veröffentlicht.

Perfonal-Beränderungen im Bereiche des

14. Urmeeforps. Bavel, Gen.-Lt. und Rommandeur der 39. Div.

in Genehmigung seines Abschiedesgesuches mit der gesehlichen Benfion zur Disp. gestellt.

Unter Beauftragung mit der Führung des betreff. Regts. versetzt: den Obersillt. v. Bernuth beim Stabe des Inf.-Regts. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, zum 10. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 161.

Karlsruhe, 14. März. Folgende Diplomingenieure sind als Baupraktikanten aufgenommen wordn: Undre, Frih, von Bsorzheim, Hanser, Alfr., von Mannheim, Hambrook, John, von Balparaiso, Schmidt, Hans, von Karlsruhe, Brock, Wilhelm von Karlsruhe, Blank, Herm., von Ettenheim. In der Liste der Baupraktikanten wurde auf Ansuchen gestrichen: Ganter Hermann, von Bilstingen

Karlsruhe, 14. März. Die diesjährige Hauptaussichußsitzung des Badischen Schwarzwaldsvereins findet am Sonntag, den 14. April in Freiburg statt.

:: Karlsruhe, 14. März. Dem zum Kon sul ber Bereinigten Staaten von Amerika ernannten Herrn Milo Augustus Jewett ist namens des Reichs das Exequatur erteilt worden. Infolgedessen wird er zur Ausübung konsularischer Funktionen im Amtsbezirk Rastatt und in dem südlich dieses Bezirks gelegenen Teil des Großherzogtums zuges

\* Karlsruhe, 14. März. Das Präsidium des Bad. Militärvereins-Berbandes gibt bekannt: Diesenigen Militärvereine, die bisher noch nicht in die Feskruten für forge eingetreten sind, müssen nunmehr im Laufe dieses Monats an die endgültige

Lösung dieser sür uns so bedeutsamen Frage heranstreten. Sobald die Ausmusterung stattgefunden hat, sind die Ramen und Abressen der Ausgemussterten sosort dei den betr. Bezirkskommandos durch die Bereinsvorstände zu erheben und die Ausgemussterten zu den Bereinsversammlungen heranzus

Forchheim (b. Karlsruhe), 14. März. Der Flieger Senge machte Dienstag abend um halb 7 Uhr wieder einen Flugversuch. Er stürzte ab, ohne Schaben zunehmen. Der Apparat geriet jedoch in Brand und wurde vollständig vernichtet.

Efflingen, 14. Marz. In Neuburg weier ift gestern nacht bas Bohnhaus mit Scheuer von Karl Schneiber niebergebrannt. Auch einiges Bieh tam um.

X Pjorzheim, 14. März. Bie verlautet, schweben bei der Stadtverwaltung Erwägungen über Beschaffung eines anderen Meßplages. Die Messe, die sich jett aus dem Turnplag abspielt, soll nach dem Osten der Stadt verlegt werden. — Ein rangierender Materialwagen der württembergischen Staatsbahn wurde bei der Nagoldbahnbrücke in Bröhingen von der Maschine eines von Dill-Beisenstein einsahrenden Güterzuges ersaßt und aus dem Gleis gehoben, so daß er den ziemlich hohen Eisenbahndamm hinuntersiel. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

:: Pforzheim, 14. März. Infolge Aufhebung der städt. Berbrauchssteuern auf Wildpret und Geslügel, ebenso wie auf Bieh, Fleisch usw. ersleidet die Stadtverwaltung eine neue Einduße. Statt der in den vorjährigen Oktroivoransschlag für Wildpret eingestellten 5000 M verblieben nur noch 52 M der Stadthasse; statt der 6000 M sür Gestlügel 872 M. Dieser Ausfall wurde aber wieder ausgeglichen durch die Mehreinnahmen aus Gestränken. Sier gebrautes Vier brachte 50 476 M, über 4000 M mehr als veranschlagt war. Aufställig ist, daß 1911, diesem hervorragenden Weinzihr, das Oktroi-Erträgnis aus Wein mit 22 328 M ziemlich gering war, während troß des Obstmangels die Einnahmen sür Obstwein sich mit 2400 M verhältnismäßig hoch stellten.

Pforzheim, 14. März. Gestern nachmittag ist der 20 Jahre alte Presser Theodor Karle von Dilsstein dadurch verunglückt, daß er mit seinem Fahrrad beim Ausweichen eines ihm entgegenkommenden Backsteinsuhrwerts auf den Gehweg suhr umd zu Fall kam. Karle siel unter die Pserde und wurde von ihnen mehrmals getreten. Der Fuhrmann zog den Gestürzten in bewußtosem Zustand unter den Pserden hervor; er hat Berlezungen am Kops und am linken Unterschenkel erlitten. Sein Zustand ist nicht unbedentlich.

X Baibstadt (A. Heidelberg), 14. März. "Bie ein Baibstädter zum russischen Abel kam", erzählt das "Heidelb. Tagebl." wie solgt: Oberkriegsgerichtstat Laub bei dem Generalkommando des 6. Armeekorps in Breslau ist der St. Annenorden 2. Klasse vom Kaiser von Russand verliehen worden. Die Auszeichnung hängt damit zusammen, daß er im Jahre 1910, als der deutsche Ballon "Tschudi" von russischen Grenzsoldaten beschoffen worden ist, von der deutschen Regierung beauftragt war, zusammen mit einer russischen Kommission die Untersuchung zu führen. Der St. Annenorden 2. Klasse gehört zu den sogenannten hohen, denn er verleiht den damit Dekorierten den russischen Abel. Herr Laub ist Badener. Er ist in Baibstadt dei Heidelberg geboren und nachdem er im Jahre 1875 das Keserendär-Eramen gemacht hatte, im Jahre 1877 zur Militärjustiz übergegangen.

:: Mannheim, 14. März. In der Generalversammlung des Bereins für Feuerbestatstung Mannheim-Ludwigshasen wurde mitgeteilt, daß sich der Mitgliederstand von Ende 1910 bis Ende 1911 von 1450 auf 1570 erhöht hat. Die Zahl der im hiesigen Krematorium eingeäscherten Leischen betrug im abgelausenen Jahre 218, gegenüber 188 im Jahre 1910; hiervon entsallen 138 auf Mannheim und 80 auf auswärtige Orte.

rr. Mannheim, 14. Marg. Der Burgeraus.

fou f hat geftern noch nahezu eine Sigung gebraucht, um die Generaldebatte gu Ende gu führen. 211s letster Frattionsredner tam der Bertreter der Dietervereinigung, Brof. Benbling, jum Wort, ber fich namentlich eingehend über die Bohnungs- und Bodenpolitit ber Stadt verbreitete, aber nichts mefentlich neues porbrachte. U. a. forberte er die Errichtung eines Bohnungsamtes. Sto. Rudolf Kramer (natl.) wies darauf hin, daß fein Borredner eigentlich nur alte liberale Forberungen vertreten habe. Die Berabfegung ber Bebühren für elettrifchen Strom und Bas habe feine Fraktion schon voriges Jahr beantragt. Der Redner wendete fich weiter energisch gegen die von fogialbemofratischer Seite angeregte Schaffung einer städtischen Fahrnisversicherung, weil nach seiner Unficht die Stadt damit fehr schlecht fahren murde. Dberburgermeifter Martin ging auf die in der Generalbebatte geäußerten Buniche und Unregungen aus. führlich ein. U. a. ftellte er feft, daß die ungunftigen Gerüchte über die Begebung der letten 10-Millionen-Unleihe unrichtig seien. Die Unleihe sei nahezu vollständig untergebracht. (Tatsächlich hat sich auch bereits das Konsortium, das die Anleihe unterzubringen hatte, aufgelöst.) Die von sozialdemokratischer Seite gewünschte lebernahme ber Boligei murde eine Bermehrung ber Ausgaben um 1 M pro Ropf ber Bevölferung verursachen. Boraussetzung zu ber Schaffung einer städtischen Bolizei mußte übrigens eine größere Boligeifreundlichteit in ber Bevolterung und im Rollegium fein. Die von fogialbemotratifcher Seite als ungenügend bezeichnete Rahrungsmittelverforgung hatte tein großes Mchrungsmittelgeschäft fein follen, fondern einem augenbildlichen Rotftanb

abhelfen wollen. Das fei erreicht worden. Much die Spannung zwischen den Auswendungen für die Bolks-und Mittelschüler sei nicht so bedeutend, als von sozialdemofratischer Seite angenommen werde. Der Mufwand betrage pro Kopf bei der Bolksschule 113,90 M, bei der Höheren Mädchenschule 115,60 M, bei ber Realschule 115,60 M und beim Realgymnasium 206,40 Mark. Die Bemühungen um eine Baugewerkschule chienen endlich einen Erfolg gu verheißen. Ein Bertreter der Schulbehörde, der in der letzten Zeit sich hier informierte, wird der Regierung einen Organisationsplan befürwortend unterbreiten. Auf dem Gebiete ber Bohnungsfürforge hatten fich die Berhaltniffe in den legten Jahren mefentlich gebeffert. Ramentlich die fleinen Bohnungen hatten fich fo vermehrt, daß von einer Bohnungsnot nicht mehr gesprochen werden tonne, aber auch dem Mangel an Dreis, Biers und Fünfgimmerwohnungen merde in ber nachften Butunft burch vermehrte Bautätigfeit sicher abgeholfen. Die Schaffung eines Wohnungsamtes halt der Redner nicht für eine unbedingte Rotwendigkeit. heute wurde bie Spezialberatung fort-

Mannheim, 14. März. Die Kaiser-Bilhelmstraße war verstoffene Racht ber Schauplat eines ich red. lichen Chedramas. Die 23 Jahre alte Chefrau Philippina Ririch geb. Röhler feuerte bort furg por halb 1 Uhr por dem Hause Nr. 47, in dem das Chepaar wohnt, auf ihren Chemann, den 25 Jahre alten Former Jacob Ririch, brei Revolver-ich uffe ab. Zwei gingen fehl, ber britte traf ben jungen Mann mitten durchs herz. Ririch fturgte fofort tot zusammen. Die Täterin ftellte fich ber nebenan ftationierten Gendarmerie. Das Motiv ber Lat ist in Eisersucht zu suchen. Jacob Kirsch unter-hielt schon längere Zeit ein Liebesverhältnis mit einer Rellnerin aus Speper. Als er gestern abend nicht nach hause tam, begab fich die Frau in die Wirtschaft um ihren Mann zu suchen. Dieser flüchtete mit ber Kellnerin in den Stall seines Dienstherrn er ift gurgeit Ruticher -. In bem Stall mighandelte Ririch feine Chefrau, bis ein Bachter ber Bach- und Schliefigesellschaft bazwischen trat. Das Chepaar begab sich hierauf nach hause. Kurz vor der Bohnung fagte nun Ririch, er muffe noch einmal nach bem Stall gurud, um nach bem franten Bferbe gu feben. Es entfpann fich wieder ein turger 3wift, bei bem nach Angabe der Frau ihr Mann ein Meffer gezogen haben foll. Die Chefrau gab hierauf den tödlichen 16 auf ihren Mann ab. — Die Formalitäten die Auslieferung des Beinhändlers Schober von hier find nunmehr erledigt, fo daß bie Ueberführung des Berhafteten von Ranada nach Deutschland erfolgen fann.

\* Rastatt, 14. März. In ihrer abgehaltenen Generalversammlung beschäftigte sich die Hande Isgenosse genosse inch ast Rastatt mit zwei sür die Stadtgemeinde wichtigen Fragen: die Bersorgung Rastatts mit Elektrizität und der Erbauung eines Stichkanals an den Rhein. Mit Rücksicht auf die günstige zentrale Lage Rastatts als Umschlagplat besonders sür den Güterverkehr hielt man die baldige Lösung beider Fragen sür wünsschenswert. Die Meinungen, ob man einen Stickkanal zum Khein erbauen oder die Schissbarmachung der Nurg dies zu ihrem Einsluß durchsühren sollte, waren geteilt. Die Entscheidung hierüber wird von der Berechnung der Kosten abhängen. Allsgemein bestand der Bunsch, daß die Stadtverwaltung die Projekte nach Röglichkeit sördern soll.

:: Lahr, 14. März. Rach langem, schweren Leisben ist hier Stadtrat Herm. Sieserle gestorsben. Er war eines der ältesten Mitglieder des Stadtrats und gehörte diesem Kollegium seit Einsührung der Stadtordnung im Jahre 1889 an; 27 Jahre war er Borstand der Bezirkskrankenkasse Lahr und 35 Jahre zählte ihn die Feuerwehr zu einem ihrer eifrigsten Mitglieder. Bei Bertretung der Interessen des Handwerks stand er stets in vorderster Reihe. 35 Jahre war er Mitglied, 26 Jahre Borstandsmitglied des Gewerbes und Handsmerkerpereins.

be. Bom Schwarzwald, 14. März. Im Biefelsbachtal bei Billingen wurde diefer Tage eine Bei stanne gefällt, die über 25 Meter Höhe hatte und 11 Rubikmeter Holz lieferte. Seit den letten 40 Jahren wurde in dortiger Gegend keine solche Riefentanne

de. Billingen, 14. März. Ein Bregprozeß steht hier bevor. Der Gemeinderat fühlte sich durch Artitel über die Besehung der leitenden Arzitelle am hiesigen neuen Krantenhaus, die in der sozialdemotratischen "Boltswacht" in Freiburg i. Br. und im hiesigen "General-Anzeiger" erschienen sind, beleidigt und strengte deshalb ofsiziell Klage bei der Staatsanwaltschaft an. Diese verwies die Sache ans hiesige Amtsgericht. Die Berhandlung sindet nächsten Donnerstag, den 21. ds. Mis., am hiesigen Schössengericht statt.

:: Furtwangen, 14. März. Der Bürgerausschuß beriet schon des öfteren über die Abnahme des Uhrmacherschulgebäudes durch den Staat. In der letten Sitzung teilte nun der Borsistende mit, daß der Gemeinderat eine Petition an den Landtag beschlossen habe.

e. Immendingen (A. Engen), 14. März. Geftern mittag halb 1 Uhr brach im Hause des Landwirts Reinhard Hug Feuer aus, das in Großseuer auszuarten drohte. Rasch schlugen die Flammen von diesem zum Teile neuen Doppelanwesen auf das Haus der Geschwister Sohm, das alsbald auch eingeäschert war. Ein Güd, daß es gerade Mittagszeit war und die Arbeiter aus den verschiedenen Fabritbetrieben sosort Hilse leisten konnten. Der Schaden ist teilweise durch Bersicherung gedeckt. Das Feuer soll durch ein schadhaftes Kamin ausgebrochen sein.

#### Aus Nachbarländern.

cn. Ebingen, 14. März. Gestern morgen 10 Minuten nach 8 Uhr wurde hier, in Bahlingen und längerer Pause wieder ein sehr he stiger Erdstog in Begleitung von dumpfem, unterirdischem Rollen verspürt. Der Stoß dauerte mehrere Sefunden, verursachte sedoch seinen nennenswerten Schaden. In der verstossenen Racht um 5 und halb 6 Uhr wurden abermals hier und in der Umgegend schwächere, aber deutlich wahrnehmbare Erdstöße beobacktet.

#### Mus dem Stadtfreise.

Die Baufätigkeit in der Stadt Karlsruhe im Jahre 1911.

Errichtet wurden 166 (1910: 116) Gebaute, in Abgang tamen 28 (59). Außerdem wurden 75 (38) Umbauten porgenommen.

Der Zugang an Hamilienwohnungen hat sich gegenüber dem Borjahre um mehr als das Doppelte erhöht (1911: 521 — 1910: 215). Bon dieser Bermehrung entsallen auf die Wohnungen mit 1 Jimmer: 8 (1) — mit 2: 113 (27) — mit 3: 229 (119) — mit 4: 105 (21) — mit 5: 19 (18) — mit 6: 19 (18) — mit 7: 14 (10) und mit 8 und mehr: 14 (1) Wohnungen. Die Zahl der Kleinwohnungen (bis zu 3 Jimmern) ist insgesamt um 350 (1910: 147) gestiegen — das sind in jedem der beiden Jahre rund 68 Prozent des gesamten Wohnungsgewinnes. Start bevorzugt sind die Wohnungen mit 3 Jimmern, die (wie übrigens auch im Jahre 1910) sast die Hälfte des gesamten Zuwachses umsalsen. Besonders häufig sind auch, aber im Gegensa zum Vorjahre, die Zweisund Vierzinnmerwohnungen vertreten. Die Zahl der Dachstockwohnungen hat eine Vermehrung von 108 (46) ansauweisen.

Benn auch das Baugewerbe im verfloffenen Jahre wieder eine lebhaftere Tätigkeit als in den drei porher gegangenen entfaltet hat, so will das an fich noch nicht viel besagen. Denn in den Jahren 1908 bis 1910 lag die Bautätigkeit - gemeffen an der Bahl ber bergestellten Wohmungen — so darnieder, wie seit 1894 nicht, und von den anderen Jahren dieses Beitraums waren nur 3 (1894, 1895 und 1897) fchlechter als 1911. Aber tropdem — das Ergebnis des Jahres 1911 ist doch ein frästiger Ansah zum Besserwerden. Und man darf seht wohl hossen, daß diese Entwicklung nach oben anhalten, und daß so das Baugewerbe dem Ausschwung des Wirtschaftslebens solgen wird, der allmählich auch in unferer Stadt eingetreten ift. Daß auch das hauptarbeitsgebiet bes Baugewerbes, ber Bohnungsmartt, ein lebhafteres Bauen verlangt, zeigt die feit Jahren viel zu geringe Bahl von leerftehenden Bohmungen. Für die ausreichende Be-friedigung des Bohnungsbedarfs hatte die Bautätigteit in ber letten Zeit gegenüber frufteren Jahren sowohl wie im Bergleich mit ber Mehrzahl ber amberen aufftrebenden Städte bei weitem nicht ausgereicht.

Einwohnerzahl. Ende Februar hatte unfere Stadt 136 011 Einwohner.

Bevölkerungsbewegung im Monat Jebruar. Die Bahl ber Cheichließ ungen betrug 62 (1911: 48). Lebendgeborene murden 262 (1911: 245) angemeldet, darunter 143 (124) Knaben und 119 (121) Mädchen; ehelich waren 220 (193) und unehelich 42 (52). Die Bahl ber Totgeborenen betrug 5 (10), darunter 2 (6) Knaben und 3 (4) Mädchen. Beft orben find 162 (1911: 185) Berfonen, und zwar 79 (81) mannlichen und 83 (104) weiblichen Gefchlechts: unter den Geftorbenen befanden fich 37 (40) Rinder im 1. und 15 (14) Rinder im 2. bis 5. Lebensjahr. Die hauptfächlichften Todesurfachen maren: Scharlach in 1 Fällen (1911: —); Masern 5 (1); Diphtherie und Krupp — (1); Reuchhusten — (—); Typhus — (-); Influenza 1 (6); Genidftarre - (-); Lungentuberfulofe 11 (15); Lungenentzundung 10 (21); fonftige Rrantheiten ber Utmungsorgane 8 (15); Rrantheiten ber Rreislaufsorgane 27 (24); Rrantheiten Des Rerpeninftems 27 (24); Magen- und Darmtatarrh 4 (9); barunter befanden fich Rinder im 1. Bebensjahr (9); fonftige Magen- und Darmfrantheiten 12 (11); Rrebs und fonftige Reubildungen 15 (6); Gelbftmord 1 (1); Berungludung 2 (4). Auf 1000 Einwohner und aufs Jahr berechnet betrug die Bahl der Cheschliegungen 5,75 (1911: 4,64), ber Geburten 24,68 (24,47), der Lebendgeborenen 24,31 (23,70), der Sterbefälle 15,03 (17,90) und ber Geburtenüberichuß 9,28 (5,80).

Die Oristrankenkasse Karlsruhe hielt Mittwoch abend im großen Rathaussaale eine außerorden te liche Generalversammung ab. Der einzige Punkt der Lagesordnung bildete die Genehmigung zum Anfausserstungsgebäudes. Der Borsigende der Oriskrankenkasse, Stadtverordneter Hos, der gründete den Plan. Seit 1890 besänden sich die Berwaltungsräume im Rathaus. Durch das starke Anwachsen der Mitgliederzahl der Rasse, gegenwärtig 16 700, wozu noch die Berwaltungsgeschäfte der Rassen der Dienstoden, Handlungsgehilsen, Bäcker und Metzger kommen, die mit der Oriskrankenkasse zugenmen der Kankenkassen, hie mit der Oriskrankenkasse zugenmen der Krankenkassen, die Kaume schon seit Jahren sür die Ubwicklung der Geschäfte als unzureichend, in letzter Zeit aber sür die Beamten geradezu als gesundheitssschädlich. Hierzu komme noch, daß die Stadt deringend der Räumslichkeiten selbst bedürse und dem Krankenkassendaus 1. April 1913 gekündigt habe. Dank und Anertennung gebühre der Stadtverwaltung sür das seit Jahren bewiesene Entzegenkommen, da sie die Räumslichkeiten für den außerordenklich billigen Mietspreis von 5000 M abgegeben habe, wobei Licht, Heizung, Reinigung usw. inbegriffen war. Eine andere Untertunsstung webund.

gludliche Lojung, indem fie ein gunftiges Bauplats angebot erhielt, und zwar an ber Bartenftrage (au bem Blage bes fruheren Gagemertes 40 Deter 50 Meter tief, ber Quabratmeter gu 65 .M. Der Blag tame also ungefahr 130 000 M, ber barauf zu er-richtende Bau auf 230 000 M zu stehen. Der erste und zweite Stod soll Berwaltungszweden, die übrigen Räume zu Privatwohnungen bienen. Die Koften sollen auf die einzelnen dem Krankenkassenverband angeichloffenen Raffen verteilt werden, und zwar nach dem feitherigen Berwaltungsrechnungsmodus. die Oristrantentaffe entfielen bemnach 64% = 224 000 Mart, die Dienftbotenkaffe 20,5 Prozent, Handlungsgehilfen 12%, Bader 2%, Mehger 11/2%. Die Raffen-verhaltniffe feien nicht fo gunftig wie im vorigen Jahr, boch konnten 42 000 M an den Reservefond, 7000 M an den Betriebsfond abgeliefert merden. Bom finangiellen Standpuntt aus tonne man alfo ruhig an die Ausführung des Projetts herangehen, zudem man vielleicht von der Landesversicherung 3/4 der Kosten zu billigem Zinssuß geliehen betäme. Hof empsiehlt Das Projett zur Annahme. Die Arbeitnehmerbeifiger erflarten fich mit der vorgeschlagenen Aufbringung der Roften nicht einverstanden. Gehr energisch murbe ein von diefer Seite geftellter Untrag verfochten, die Roften prozentual nach der Mitgliederzahl zu vertellen, so daß die Ortstrankenkasse mit ungefähr 20 000 all weniger betroffen und diefe Summe die fleineren Raffen mehr follte. Bermaltungsbirettor Giegmund erklärte diefen Antrag für unannehmbar, er bringe nur eine Berichleppung und fei pratifich undurchführbar, da die Berechnung der Berwaltungskoften fich auch noch nach anderen wichtigen Fattoren zu richten hatte. Die kleineren Kassen gingen auf den im Antrag ge-stellten Borschlag nicht ein, es würde eine schwerwiegende Auseinandersetzung des Kranfentaffenverbandes geben, außerdem würde die staatliche Aufsichtsbehörde diefen Antrag als nicht zuläsig erachten. Andere Redner der Arbeitgeber betonten, daß die neue Reichsversicherungsordnung, die auf eine Zen-tralisation der Kassen hinarbeite, noch eine Reihe offener Fragen biete und schließlich tame es doch bagu, daß die fleinen Raffen mit ber Ortstrantentaffe sich verschmelzen mußten, wodurch ber Streit über die Dedung ber Koften binfällig wurde, ba es in diesem Folle schließlich doch nur eine Kasse gäbe. Außerbem tönne durch eine Berschleppung der Sache das Baugelände im Preise rapid steigen, da bereits andere Kaussussisse in Unterhandlung fründen, wodurch ein wicht autzumachanden Schaden emischen könnte. nicht gutzumachender Schaden entftehen fonnte. Antragfteller tonnten fich Diefen fachlichen Ginmanden nicht verschließen und zogen ihren Antrag zurud, worauf der Antrag des Borstandes einstimmig angenommen wurde. Mit der Erstellung des Baues soll sosot begonnen werden, so daß dis 1. April 1913 das

Gebäube in Benützung genommen werden kann. Das Denkmal für Großherzog Friedrich I. Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuß wolle nunmehr seine Zustimmung dazu erteilen, daß mit Bild-hauer Hermann Binz, Architest Arthur Pseiser und Architest Hans Großmann hier der Bertrag vom 5. Jebruar d. I. über die Aussührung des Denkmals für Großherzog Friedrich I. abgeschlossen und der ent-stehende Auswand von 200 000 & aus verfügbaren Grundftodsmitteln beftritten und dem Grundftod aus den Wirtschaftsüberschiffen der nächsten 10 Jahre (1912 bis 1921) wieder zugeführt merde.

Todesfall. Im 57. Lebensjahre ist hier insolge eines Schlagansalles Baurat Herm. Eisen hauer gestorben. Im Jahre 1884 trat er als Ingenieur bei der Eisenbauhbauinspektion in Freidurg ein, war später Bahnbauinspektor in Offenburg in Gtöblingen und Ginnan In Ingenieur Stühlingen und Singen. Im Jahre 1903 wurde er an Stelle des gleichfalls infolge eines Schlag-anfalles verstorbenen Baurats Friedrich Stolz unter Berleihung des Titels Baurat jum Kollegialmit-glied der Generaldirektion der Staatseisenbahnen

Erinnerungsfeier. Im Betrieb der chirurgischen Privatheilanstalt von Medizinalrat Dr. L. Gutsch waren lesten Sonntag 25 Jahre verstoffen, seit dort in neu erstellten Räumen, rudwärtig ruhig, luftig und sonnig gelegener Teile seines Hauses in der westlichen Raiferftraße am 10. Mars 1887 ber erfte Rrante aufgenommen wurde. Als "Erinnerungsfreude" hatte der trot zugleich angetretenem 60. Lebensjahre aufgenommen murbe. n rustige und tatträftige Arzt, der nach dem Grundsate: "Gesundheit erhalten ist noch schöner als Krankheit heilen" den Mitmenschen auch "Gesundheit vorlebt", einige seiner dankbarsten Gebeilten zu einem Bejuche gebeten. — Bon ben 3891 in 25 Jahren aufgenommenen und an 55 690 Tagen in ber Unftalt verpflegten Kranten maren am Conntag vorm. eine Anzahl hiefig. — barunt. auch d. greife Bater Geheimrat Dr. Gutsch — und am Nachmittag eine stattliche Reihe besonders auswärtiger aus allen Gesellschafts- und Bevölterungstreisen gekommen. In schlichten Dankesworten hob babei ber Anftaltsleiter fein gutiges Geschick hervor, bas ihm ermöglichte, unabhangig und felbständig ohne Streben nach außerem

mit diefer Frage betrauten Kommiffion bot fich eine | Erfolg fich der Einzelarbeit zum Bohle feiner Kranten | beim eigenen haus und herd zu widmen, nachdem er daneben in zehnjähriger Arbeit (1893 bis 1903) im alten und neuen St. Bingentiushaufe beffen chirurgijche Abteilung geschaffen und ben hygienisch-mufter-gultigen Reubau wesentlich geförbert, sowie im Drange auch weiterhin zu belfen, auf verschiedenen Gebieten des Roten Kreuzes (Kriegsvorbereitungen, koloniale und Krüppelfürsorge) habe mitarbeiten können. Dem Dant ber wirflich in ftimmungsvoller Erinnerungsfreude Ericienenen und beren herglichen Bunichen für die weitere fegensreiche Lebensarbeit ihres Bohltaters gab ein alterer Sochichulprofessor warmsten Musbrud. — Möge es bem weit über bie Grengen bes Landes hinaus befannten hervorragenden Arat, burch glangende Operationen icon fo manchen seine Gesundheit wieder verschafft hat, vergonnt sein, noch recht lange zu wirten, gum Gegen seiner Mit-

Frig Herz' humoristischer Abend findet am Sonnstag, den 17. März, abends 8 Uhr, im Museumssaale statt. Die Meisterschaft seines Bortrages ist hinlänglich bekannt, und wer sich an dem goldenen Humor des liebenswürdigen Künstlers erfreuen will, wird gewiß gern diesen Abend besuchen.

Angelo Reffiffoglu, ber bekannte Stuttgarter Bianift, ber burch feine Mitwirkung bei bem porjährigen Lieberabend von Frau Hofopernfängerin Schüller-Ethofer bei unferem Konzertpublikum in bestem Andenken steht, wird am Freitag, ben 22. bs., gemeinsam mit ber Stuttgarter Sopranistin Fraulein Marie Mouth ein Rongert geben, das die Hofmusikalienhandlung Hugo Rung Rachs. übernommen hat.

Rintheim. 3m Berein für Bolfsbildung und Jugendmohlfahrt iprach, nachbem fürglich Bi-Greine" einen Bortrag über bas Thema: "Naturaliftische und religiöse Weltanschauung halten und darin den pringipiellen Unterschied ber beiden Weltanschauungen flargelegt hatte, letten Conntag herr Dr. Bleber über ein rein naturwiffenichaftliches Thema, das den Darminismus gum Gegenstand batte.

Gin faliches Zweimarkftuck mit bem Bilbnis Kaiser Bilhelms II., bem Müngseichen A und ber Jahreszahl 1908 wurde in einem Lokal in der Gubftadt gur Zahlung gegeben.

Diebitable. Dit einem Etui und 6 filbernen Raffeelöffeln mußte fich ein Einbrecher begnügen, der am 12. d. Dits. im Hause Kreugstraße 29 an einer Mansarbenwohnung (2 Zimmer und 1 Rüche) sämtliche Türen erbrach, die Mansarbe eines Dienstmödchens öffnete und alles durchwühlte. — In der Güdwelistadt stahl ein 15 Jahre altes Zimmermadchen von hier feiner Dienftherrin einen Brillantring im Berte von 100 M und verließ heimlich feinen Dienft. Der Ring murbe mieber beigebracht. - Am 12. b. Mts. wurden mit einem Nachschlüssel aus dem Zeichensaule Ar. 38 der Technischen Hochsichule verschiedene Teile von Richter-Reihzeugen, Autographien über Brückenbau und 7 Kurven-Lineale geftohlen. — Begen Fahrrad-Diebstahls wurde ein verheirateter, 28 Jahre alter, stellenloser Bücker aus Darlanden vorläufig festgenommen. — Mittwoch abend 8 Uhr stahlen 2 Unbekannte auf bem Speicher Kaiserstraße 38 gum Trochnen auf-gehängte Basche. Die Tater, welche ertappt und verfolgt wurden, warfen auf der Treppe die gestohlene Basche weg und entkamen.

Aus Bereinen und Berjammlungen.

-v. Der Bürgerverein ber Gudmeftftadt bat lehten Dienstag die sahungsgemäße Generalversamm-lung abgehalten, die zahlreich besucht war und einen sehr anregenden Berlauf nahm. Der Bericht bes 1. Borfigenden, Berrn Leng, ließ erkennen, bag es an reger Tätigkeit ber Bereinsleitung in der Förderung der Interessen des Stadtteils nicht gesehlt hat, wenn solche auch nicht immer von Erfolg waren. Ganz besonders wurde bedauert, Erfolg waren. Ganz besonders wurde bedauert, daß die Errichtung einer Haltestelle der Albtaldahn an der Ausmündung der Gutschftraße sich nicht hat ermöglichen lassen, ebenso daß der alte Wunsch ermöglichen kappen bezisolich eines Gehweges ermöglichen lassen, ebenso oag ver unte ges zahlreicher Bewohner bezüglich eines Gehweges nördlich oder südlich der Maraubahn zwischen Karlstraße und Beiertheimer Allee troß wiederholter Jusagen und vielsachen Bemühungen sich nicht hat erfüllen lassen. Daß endlich der Bau des zweiten Straßenbahngleises in der Karlstraße in Aussicht fteht, wurde bankbar begruft, bagegen von verdiebenen Geiten lebhafter Protest erhoben gegen bie ohne Rücksicht auf die betreffenben Grund-eigentumer erfolgte Schliegung des die Fortfetung ber Rlauprechtstraße bildenden Feldweges. sollen beswegen weitere Schritte getan werben, ebenso wegen ber burch ben Betrieb ber Metallpatronenfabrik verursachten schweren Rauch-belästigung eines Teils der Gudweststadt. Der vom Bereinskaffier herrn Bedemer erftattete Raffenbericht ergab eine kleine Bermehrung des bei ber

ftädtischen Sparkaffe angelegten Bereinsvermögens, allfeitigem Bedauern bestand herr Leng auf Enthebung von feinem Bereinsamt. Die Reumahl hatte solgendes Ergebnis: Tapeziermeister Spath 1., Architekt Slevogt 2. Borsikender, Obersverwaltungssekretär Gedemer Kassier, Jahnarzt Allers Schriftsührer, Bildhauer Bauser, Mekgermeister Dauwalder, Malermeister Doll, Postsekretär Freund und Kanzleirat Lenz als Beigeordnete. Die Berdienste des biskerien i Karskenden Germ Lang mährend der herigen 1. Borfigenden Berrn Leng mahrend breiahriger Tätigkeit fanden gebührende Bürdigung in beredten Worten des herrn Spath, die lebhafte Buftimmung fanden. Herr Lenz gedachte der aus dem Borftand infolge Begzugs ausgeschiedenen Herren Ambos und Dr. Ammon, dem Bunsche Ausdruck gebend, es moge bem Berein burch Beitritt besonders solcher Bewohner, die in erster Reihe ein Interesse am Aufblühen des Stadtteils haben, etwas mehr Interesse entgegengebracht, auch ber Besuch ber Dienstagabende im "Tiroler" etwas gahlreicher werben.

—v. Nasionale Jugendvorträge. Wie wir schon turz berichteten, hatte die Ortsgruppe Karlsruhe des

Deutschen Oftmartenvereins auf Mittwoch abend zu einem Jugendvortrag in ben Dufeumsfaal geladen. Der Bejuch mar wiederum ein guter aus ben Kreifen ber Jugend und ihrer Freunde. U. a. war auch Minifter Dr. Bohm anwejend. Die mufikalischen Darbietungen hatte diesmal das Munzsche Konservatorium übernommen. Ein in hübschem Zufammenfpiel von Frl. Striemann, horn und Schleiber porgetragenes Trio von Beethoven, fomie ber gemischte Chor "Zigeunerleben" von Schumann unter der bewährten Leitung von Direftor Mung gaben ichone Proben von dem Können ber Mitmirfenden. herr 21. Dell trug mit Empfind und Berftandnis ein Gebicht Friedrichs bes Großen por in ber freien, etwas gefürzten llebertragung eines bekannten babifchen Dichters, bas ben Frieben verherrlicht. Alsdann sprach Brosessor Dr. E. Fischer von der Universität Freiburg über "Kassen und Böster". Seit Urzeiten, so sührte der Redner etwa aus, versucht des Menschen Geist das Aus- und Abfteigen eines Boltes gu verfteben. Der Siftorifer fucht diesen Borgang aus der Geschichte zu erklären. Der Raturwissenschaftler geht die modernen Bege der Anthropologie und sucht die Einslüsse der Rasse auf den historischen Werbegang der Bolfer und die Be-ziehungen zwischen Kasse und Bolfsentwicklung. Den Begriff Rasse erläuternd, zeigte der Bortragende, daß auch die Menichen in Spielarten zerfallen. Gruppen mit gleichen, unveräußerlichen und ererbten Dertmalen nennt man Raffen. Die Begriffe Raffe und Bolt bilben einen Gegensatz und stehen doch in engstem Zusammenhang. Jeber Mensch stellt eine Kassenver-bindung dar, die Summe der Merkmale des Einzelmenichen geben auch bem Bolt gewiffe Raffemertmale. Die Raffenmischung haben die Böllerungs-wanderungen herbeigeführt, dadurch, daß sich Bollerstämme mit Gewalt ober Beduld in die Eingeseifenen hineindrangten und je nach ihrer Bereigenschaftung als herrenicidit auftraten. Ihre Ruftur brachten fie mit und nahmen aus ber neuen Umwelt vieles an Go entftanden die Mijdvolter. Mus bem Raffegemifch festen fich die europäischen Staaten gusammen, wo man 5 Raffen unterscheiben fann. Wenn fich auch die einzelnen Merkmale mischen, so gab es doch kein Mischmerkmal. Bon der Kassenmischung hängt die Höhe der Kultur ab. Der Einsluß der Umwelt und das Berbrauchen der Oberschicht führt im Laufe der Jahrhunderte ju einem Absteigen des Bolfes als Folge flimatischer Einwirtungen und vertehrter Rultur. Man nennt dies die Entmischung (Reftilution) der Rasse. Die minderwertige Unterschicht kommt wieber gum Borichein. Die ftarte Degenerierung burch seguelle Ausschreitungen, die Ehelosigfeit und die Beschräntung ber Kinderzahl, die geringe Fortpflanzung ufm. fördern das herabfinten eines Bolfes. In Frantreich zeigt fich bas mit erichredender Deutlichfeit. Aber auch bei uns find Angeichen, die zu ernfter Gorge Anlaß geben. Man darf hoffen, daß der deutsche Bauernstand aus seiner rassennäßig noch ungebrochenen Krast heraus eine Regeneration zuwege bringt. Gegen die unsere Rasse schädigende Unkultur anzukämpsen, ist Pssicht aller. Die Jugend hat die Mufgabe, Rorper und Beift gefund gu erhalten, um fo bem beutichen Bolte gu erneutem Auffteigen gu verhelsen. — Der interessante und gebiegene Bortrag, ber durch Beispiele aus der Geschichte erläutert war, fowie die aufflarenden, mahnenden Borte an die persammelie Jugend, fanden reichen Beisall. — Anschlie-zend an diesen Bericht über den jüngften Jugend-vortrag barf bemerkt werden, daß die von Major a. D. Rregmann bei bem letten Bortrag verteilte fleine Schrift über Friedrich ben Großen verbeffert und ergungt herausgegeben worden ift. Gie ift hier Bu beziehen burch bie Rufitalienhandlung Tafel Breis von 3 &, pro Stud; gar mander, der ein knapp umschloffenes, aber übersichtlich und pragnant dargeftelltes Bebensbild Friedrichs des Großen au befisen wünscht, wird gerne nach der Abhandlung Herrn Krehmann greifen. (Es sei noch richtig stellt, daß es in einem Borbericht am Schluß s Chortang richtig Chorgefang heißen muß.)

v. Blindenverein. Die gesellige Zusammentunit dem Singfaal ber Bittoriaschule gestaltete sich beso bers schon durch die Mitwirtung des herrn Dolls tiched, der bie Blinden durch den Bortrag , Enoch Arden" erfreute. Er verftand es, die 2 mertfamteit feiner Buhörer aufs hochfte gu fpan und ihnen durch äußerft wirksamen Bortrag Die fi ergreifende Sandlung vor das geiftige Muge gu f ren. Es mare fehr bantensmert, menn öfters Rur ler in diefer Beife ihre Krafte ber guten Sache ; Berfügung ftellen murben.

v. Kaufmännischer Berein Karlsrufe. Die wege Erfrankung des Herrn Dr. H. Hejermanns vor einige Beit verschobene Blaudereien-Borlefung findet be abend halb 9 Uhr im Gintrachtfaal fratt. Da ber B faffer ber befannten Dramen "Rettenglieder", "Se nung auf Gegen" ufm. betanntlich auch über ein trefflichen, humoriftifchen Blauberftil verfügt, ift ei febr intereffante Beranftaltung du erwarten.

v. Frauenbildung — Frauenstudium, Frauenstime recht. Der zweite öffentliche Bortrag "Die Frau Chriftentum", Rednerin Fraulein Ligentiat Rar Barth - Jena, findet Samstag, den 16. Marz, abend halb 9 Uhr im großen Rathaussaal statt.

#### Standesbuch-Uuszüge.

Geburten: 5. Marg: Friedrich Balter, Bater Eduar Rohlhafe, Trompeter. — 11. Marg: Richard Robert, Bater Sugo Morhard, Raufmann; August Emilie Glifabeth, Bater Rarl Borth, Dbergariner - 12. Marg: Jojefine Baula, Bater Mug. Schaff. ner, Mafchinenarbeiter. - 13. Marg: Emilie Berte Bater Rarl Cohn, Fabritarbeiter.

Todesfälle: 13. Marg: Buftav Bohrenbad, Rohlenhändler, Chemann, alt 61 Jahre. — 14. März Abolf, alt 1 Jahr 9 Monate 8 Tage, Bater Wolf Rieger, Bader.

Beerdigungszeif und Trauerhaus erwachsener Berstorbenen. Freitag, den 15. März 1912. 1/3 Uhr: Friedrich Pfeifer, Obergartenwächter a. D. Schloßbezirk 12. — 1/5 Uhr: Gustav Böhren. bach, Kohlenhändler, Sternbergstraße 8, 1. Stock.

#### Großherzogliches Hoffheater.

Freitag, ben 15. März 1912. 46. Abonnement&-Borftellung ber Abteilung A

## Das weite Cand.

Tragitomobie in funf Aften von Arthur Schnigler. In Szene gefett von Frit Berg. Berjonen:

annu viennyoldszeigner, Schaus	
fpielerin	M. Franenborfer.
Mo, thr Sobn. Marine vähnrich	Solie non Granas
DULLDE DDIE Migner, der geschichene	D. LELENCE CO. T. L. C.
Gatte ber Fran Meinholb	White Game
THU PAGE	mi
rau Wahl buftav } ihre Kinder	Diargarete Bir.
thre Rinder	Coper Romer.
Ootton Bautian	Wife Roorman.
latter, Bantier	28. Waffermann.
bele, feine Frau	Bedwig Bendorf.
blive grain wanter, yerr	Duran Backen
cinciel Ciultabes, Derienmant	5 ofth Spartal
alli scremol	Transf /Hammer M.
darie, feine Frau	Marie Gienter
erfnig	Sourn Wief
darie, seine Frau erfing ofter Meper	Mor Comilian
rster } Tourist	Wenner Conneiber.
meiter } Courift	(Eugen Reg.
ofenftod, Bortier im Botel am Bölfer	Germ. Benebict.
Rother Dettet in poict am 2011er	AND STORY STORY
ne (Vnolönkarin	Mari Wapper.
Beiber	Anny Raffoy.
ne Dennyolm	Millemarie Colifien
ne Spanierin	Orman Must

Stubenmädchen bei hofreiter . . Lina Carftens. Touriften, Sotelgafte, Rellner, Bons ufm. Ort ber Sanblung: Baben bei Bien; mur im 3. Aft bas Sotel am Botfer Beiher.

Mu

Bilhelm Rempf.

Baufe nach bem zweiten und britten Afte. Raffe-Gröffnung: 1/27 Uhr. Anfang: 7 Uhr. Enbe: nach 4211 Uhr. Preise der Plate: Balton I. Abteilung & 5.-Sperrfit I. Abt. & 4.- ufw.

#### Theater und Musit.

th. Frau Rammerfängerin Cacilie Rufche-Endorf wurde anläglich ihres Gaftfpiels als Brunhilbe in ber "Balküre" am Hoftheater in Dessau vom Herzog durch die Berleihung des goldenen Berbienstordens mit der Krone für Wissenschaft und Runft ausgezeichnet.

th. "Tiefen", ein Drama bes früheren Bromberger Dberburgermeifter Rnobloch, bisherigen Direttors bes hansabundes, errang in Elberfeld einen lauten außeren Erfolg. Das Stud fchilbert einen ber jest wieder fo attuellen Bergarbeiterausstände mit viel fenifchem Geschid.

th. "Die Standespflicht", Komödie von Hoper fand bei ihrer ersten Aufführung in Deutschland am Eisen-acher Stadttheater das größte Interesse sowie freund-lichste Aufnahme beim Publitum.

th. Fürstliche Kompagnons. Gustav Radelburgs Mitteilung, daß er einen Einakter nach einer Joee des Großherzogs von Hessen versäht hat, rust mir, so schreibt Robert Misch im "B. X.", eine Wosererinnerung ins Gedächtnis, die nicht ohne Reiz ist. Dieser andere Gustav hat nämlich das gleiche nach einer Jdee des Koburger "Schützenherzogs" Ernst II. getan. Der Herzog erzählte ein Erlednis, dei dete eine Gattin durch eine Kedensart die ihr Kotte eine Gattin burch eine Rebensart, die ihr Batte sich plöhlich angewöhnt hatte, auf seine Berbindung mit einem anderen weiblichen Befen fchlof; nannte seine Frau plöglich "Du süßer Affel" Gustav v. Moser schrieb banach auf Bunsch seines Brotektors den Ginakter "Reflege" oder "Der fuße Affe", der "einmal hintereinander" — es war Ende ber sechziger Jahre — bei Wallner aufgeführt und hestig abgelehnt wurde. Etwa 25 Jahre später er-lebte die Joee aber eine gloriose Auferstehung. Und das kam so: Ich junger Dachs hatte mit dem schon

giemlich betagten Mofer ben Dreighter "Fraulein Frau" geschrieben, ben Oskar Blumenthal für fein Leffingtheater akzeptierte. Das Stück mar aber kurg für ben Theaterabend. Blumenthal wünschie beshalb fehr schnell einen Einakter aus bes Alten Feber bagu und jagte mich kurz vor Beihnachten nach Görlitz zurück. Als ich vor dem lieben alten Herrn plöglich wieder auftauchte (er nahm gerade den Tee mit Sohn und Sekretärin), fiel er auf ben Rücken. Da keiner von uns eine "Jbee" hatte, so pumpten wir uns eine. Teles graphisch beorderte Moser seine durchgefallenen Einakter aus jener Ballnerepoche nach Borlit, wo ich sie noch in der Racht durchlas und sie allesamt schauberhaft fand. Aber die Joee der "Refleze" hatte sich mir noch in der gleichen Racht zu einem neuen Stoff gesormt — und daran war die selige Jenny Groß schuld . (Wie man sieht, sind alle Mitspieler die auf Blumenthal, den jungen Sechzig-jährigen, und meine Benigkeit tot.) Jenny Groß hatte mich mit ihrer wienerischen Grazie und Urwüchsigkeit im Angengruberschen "Bierten Ge-bot" hurz vorher entzucht. Gie follte ben Mittelpunkt bes neuen Stückleins bilben - als eine aus Bien nach Berlin verschlagene Buhmacherin. Mofer griff freudig zu und wir schrieben in zwei bis brei Tagen ben "Sechsten Sinn", ber bann zuerst in Berlin (an verschiedenen Theatern) aufgeführt wurde und noch heute im Repertoire vieler Büh-nen steht. Der Einakter ist auch ein Lieblings-stückigen des Kaisers Franz Josef geworden, der sich das Stück oft im Wiener Burgtheater mit der Schratt als Putmacherin ansah und sich siets aus-schratte vor Lachen, wenn die Schratt erklärte: Bas der Biener einen "Burzen" nennt, nennt der Berliner einen "Botsbamer". — Ich glaube nicht zu irren, wenn ich annehme, daß ber Erfolg seines bamaligen Lessingtheaterstars Blumenthal anregte, für Jenny Groß mit Radelburg eine größere "Desterreicher"rolle gu schreiben: die Birtin im

Beigen Roffel". Ich aber bin nie in Reinhardsbrunn am Jägerdenkmal des "Schütenherzogs" vorbeigegangen, ohne ihn heimlich als "stillen Kompagnon" zu grüßen

m. Eine wifige Roffini-Unetbote ergahlt ber Parifer Temps". Der Deifter empfing den Befuch eines Reffen von Megerbeer, ber ihm eine eigene Rompo-

stellen vorspielen wollte, einen Trauermarich zu Ehren Menerbeers. Rossini hörte sich das Stück an. "Was halten sie von diesem Marsch, Meister?" fragte der etwas selbsibewußte Nesse des berühnten Komponisten. "Run", meinte Roffini gelaffen, "beffer mare es ichor gewesen, wenn Sie geftorben maren, und 3hr Ontel batte ben Trauermarich tomponiert."

m. Komponiff und ftabfijder Mufitbireffor a. D. hermann Rede, ist 62 Jahre alt, in Leipzig gestrorb en. Nede wurde am 8. November 1850 zu
Wiehe in Thüringen geboren und ist durch zahlreiche Kompositionen, Duverturen, Chore, Lieber, Klavier. ftude bekannt geworden. Bis 1910 war er ftädtischer Mufifdireftor in Duren gemefen.

#### Kunft und Wiffenschaft.

m. Amundfens Gudpol-Expedition. Der beutiche Gefandte hat ben Glückwunsch ber beutichen Regierung zur Entbeckung des Gudpols schrift-

w. Das Erlöschen der vultanischen Tätigkeit auf den Samoa-Infeln. Die vultanischen Ausbrüche, die seit über 6 Jahren auf Savali, der größten Insel der Samoagruppe, Schreden verbreiten, haben jest end-lich aufgehört. Diese Ausbruche haben nahezu ununterbrochen angebauert, und es ift ohne Beifpiel, daß ein vulfanisches Jentrum so lange Zeit hindurch eine gleich hestige Tätigkeit entwickelt hätte. Aber all diese Energie, von der der Matavanu-Bulkan so schreckhasse Runde gegeben, icheint jest völlig verbraucht gu fein,

und man nimmt in den fachtundigen Belehrtentreifen an, daß man für hundert Jahre und vielleicht noch länger mit einem Biederausbruch bes Matavanu nicht mehr zu rechnen hat. Dieje Unnahme ftugt fich auf die Wahrnehmung, daß seit Januar 1910 eine stetige Abnahme ber vulkanischen Energie stattgefunden hat, die seit Ottober nahezu erloschen ift. hat fich ber Gee geschmolzener Lava mit einer harten Krufte bededt, aber durch die Sprünge an der Oberflache hindurch schimmert das rötliche Licht der überh'then Daffe, über ber ber Bind eine leichte Rauchwolfe fraufelt. Bevor im Jahre 1905 die vultanifche Tätigfeit einfegte, mar von einem Bultan bier nichts befannt. Die Rette ber Musbrüche begann auf bem Grunde eines tiefen Tales, etwa 8 Meilen von ber Nordoftfufte von Savali entfernt. Baib mar ganze Tal von der Lavamasse ausgefüllt. Wo das gewesen, erhob fich jest ein 300 Meter hoher Lavalegel; darüber wölbten die beständigen Musfluffe raich einen Berg, der 600 Meter in die Sobe muchs und den Namen Matavanu erhielt. Ueber 30 Quadratmeilen des tieferliegenden Belandes maren ichließlich von bem Lavaftrom bebedt, ber die Sutten ber Gingeborenen und ihr Aderland vernichtete. Man hat berechnet, daß zeitweise der Ausfluß der Lava aus dem Eruptionszentrum 2000 bis 3000 Tonnen Minute betrug. Das Korallenriff, das etwa 5 Meilen von der Rufte entfernt ift, bilbet die Mugengrenge der Lagune zwischen der Rufte und den Felfenriffen. Diese Lagune ift auf eine Strede von etwa funf Meis len langs ber Rufte vollständig mit Lava angefüllt, und ein langer Lavahugel hat fich weiterhin in ber Gee hinter dem Korallenriff aufgebaut. Das BBaffer im Umfreis verwandelte fich dabei zu einem überhigten Reffel, in bem Millionen von Rorallen und Gifchen zugrunde gingen. Biele der auf diese Beise gefochten Fische murden von den Eingeborenen eingesammelt

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Begen der Borbereitung zur "Götterdämmerung" fallt die Borstellung am Samstag, den 16. März, aus. gentunst Der "Berschenkte Frau" — B. 46 — wird auf sich beso Dienstag, den 19. März, verlegt.

Spielplan Die für Samstag angefündigte Aufführung ber

richtig schluß sta

rtrag vo

g die fie

e zu jū

Same an

det heur der Ber ", "Hoff. ber einer

, ift ein

enffimm Frau in Rarole

3, abend

Eduan! ard Ro Luguju rgäriner

. Mär

r 2000

er Ber

43 Uhr: a. 2)

hren.

A

narth.

orfer.

ų.

ct.

olften.

t bas

5.-

eifen

nicht

rten

ber=

ber=

ud=

dem

das

bas

IIt.

pf.

Greitag, 15. Marg. A. 46. "Das meite Band".

Samstag, 16. Marg. Reine Borftellung. Sonntag, 17. Marg. (Aug. 21b.) Gaftfpiel guide-Endorf : "Götterdammerung" mit neuen Detuiche-Endorf: forationen. 5 Uhr.

Montag, 18. März. (Auß. Ab.) "Bilhelm ell" (Borstellung für die Boltsschüler). 36 Uhr. Die wege Dienstag, 19. März. B. 46. "Die verschenkte or einige grau". 38 Uhr. Frau". 1/28 Uhr.

#### Sport.

Winteriport.

Metterberichte vor: Feldberg: 1 Grad kalt, be-wöllt, Bestwind, Rebel, Schneehohe 40 bis 50 Zenti-meter, etwas gefroren. Stibahn auf der Höhe sahr-bar, an Nordhängen sehr gut, Absahrt nur mehr recenweise. Herzogenhorn - Rasthaus: Resimind, 1% Grad kalt, bewölktes, dunstiges Wetter, Meftwind, 1% Grad talt, bewolltes, dunstiges Wetter, Allschafte 40 bis 50 Zentimeter, leicht gesroren oder verharscht. Skibahn in den obersten Lagen gut sahrbar, ab 1000 Meter schneesee. Belchen: Aulten: 2 Grad Kälte, leicht bewölft, Westwind, August Ander ist der Bestwind, Bestwind, Bestwind, Schneehöhe 30 bis 40 Zentimeter, gefroren, vielsach verharscht, besonders an Südhängen, Nordhänge noch gut sahrbar, unterhalb 1100 Meter schneestei. Aussicht auf Schneesall. Haben die ich au in s I an d: 1 Grad Bärme, irüb und windig, stellenweise Altschneid verharscht, gute Aussicht. Tod in auberg: Mestwind, 2 Grad warm, stellenweise etwas alter Schnee, Witterung bewöltt. Kandel: Lagsüber mild, nachts leichter Frost, nur noch stellenweise Schneereste, leicht bewöltter Himmel, Juswege gut

#### Cuftfahrt.

Berfin, 14. Marg. Der por turgem in Beimar ge-rundete Berein "Deuticher Flugverband" gründete Berein "Deutsaher zu ger Flugver bundeswird dem Ehrenpräsidium Mittelbeutscher Bundesfürsten unterstehen. Zur Zeit haben bereits der Großherzog von Sachsen, der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha und der Herzog von Sachsen-Alten-burg ihren Eintritt in das Ehrenpräsidium des Bereins endgültig zugefagt.

#### Gerichtsfaal.

Tagesordnung der Straftammer I. Freitag den 15. März 1912, vorm. 9 Uhr. 1. Wahl, Ernst Friedrich, Schreiber von hier, wegen Urfunden-jäschung. 2. Beisel, Gustav Wolf, Buchbinder von Redarau, wegen Betrugs i. R. usw. 3. Wüft, Otto, Fabritarbeiter aus Durlach, wegen Diebstahls i. R. 4. Knopf, Johann Ludwig, Agent Dielheim, wegen Betrugs. 5. Beck, Karl Chefrau, Anna Katharina, geb. Haud von Bruchfal, wegen Heherei. 6. Ragel, Rubolf, Taglöhner von hier, wegen Rörperverlegung.

Der Falichfpielerprozeg Graf Meffernich und Genoffen.

Sg. Berlin, 14. Darg.

Rach dreitägiger Unterbrechung wurde gestern die Berhandlung unter unvermindertem Andrang des um die in Frage tommende Zeit begrundete hoffnung hatte, feine Schulden bezahlen zu tonnen. Unter anfollen fämtliche Hausangestellte bes hauses Boffi-Bertheim darüber vernommen werden, daß er Aussicht auf Berheiratung mit der Tochter bes Saufes hatte. Die Beichluffaffung über diefe Untrage mirb ausgesett. — Als Zeuge wird Rechtsanwalt Dr. Rofenftod Berlin, ber Mandatar der Familie v. Dippe aufgerusen, bessen sehr interessante und ab-wechslungsreiche Bernehmung die heutige Sitzung zum größten Teile ausfüllt. Zeuge bekundet: Im November 1911 tam ein Agent gu mir und teilte mir mit, daß ein hiefiger Belbmann einem Sohne ber Familie Dippe ein Darleben von 140 000 Mart geben folle.

Rachdem ich die Höhe der Provision erfahren hatte, bie der Agent für sich erwartete, versprach ich ihm, daß ich ihm den Betrag gable, wenn er helfen murbe, daß bie Summe nicht ausgezahlt wurde, und feste mich telephonisch mit bem Bater v. Dippe in Quedlinburg in Berbindung. Ich ließ ferner Herrn Georg v. Dippe tommen, und ersuhr, daß die vereinigten Spieler ver-sucht hatten, durch Erpressung von ihm 80 000 M, den Betrag eines von ihm unterschriebenen aber beschlag-nahmten Wechsels, zu erhalten. Sie hatten ihm auch von London mit der Unterschrift v. Bredow geschrie-ten und Dinne men nach Condon geschren. Dort hatte ben und Dippe war nach London gesahren. Dort hatte man ihm gesagt, daß seinetwegen Riemela in große Schwulitäten getommen fei und eine neue Egifteng grunden muffe. Leutnant v. Dippe glaubte bas alles und erklärte fich bereit 140 000 M zu zahlen. Ich fuhr nach London und hatte mit einem herrn, ber fich v. Bredow nannte, eine Unterredung. Diefer legte mir nahe, daß v. Dippe boch vor Gericht befunden moge, es sei durchaus sair gespielt worden. Dann würden sich, so drückte er sich wörtlich aus, die auf ihn gerichteten Bajonette sich senken. Es siel mir auf, daß die Aussagen, die in London über das Spiel gemacht wurden, fich genau mit benUngaben bedten, die Buies hier in der Untersuchungshaft machte. Es wurde auch seftgestellt, daß eine große Kassiberei stattgesunden hatte, über diese Kassiberei war v. Bredow genau orientiert. 3d wollte ber Sache ein für allemal ein Ende machen und bot beshalb für einen herrn von Dippe angeblich belaftenden Brief 5000 M. Darauf sagte v. Bredow: Bie sagten Sie? 5000 Bsund? (Heiterfeit.) Rachher fiel die ganze Sache ins Wasser. Und spätere Briese und Depeschen habe ich nicht beants wortet. - Borf .: In welchem Zusammenhang wurde der Name des Angeklagten Buies genannt? - Beuge: Es wurde gesagt, daß die Berteidigung für Stallmann und Buies dieselbe sei und daß, was den einen belastet, auch den andern belastet. — Bert. R.-A. Dr. Werthauer: Es ift Ihnen aufgefallen, daß Buies in der Untersuchungshaft Ungaben machte, Die mit benen ber Spieler in London übereinftimmten. Bir muffen aber bedenten, daß die Ausfage bes herrn v. Dippe nach Ralkutta geschickt wurde, um daraushin Stallmanns Auslieserung durchzusehen. Stallmann erhielt eine Abschrift dieser Aussage. Die Webereinstimmung ist also durchaus nicht mehr auffällig. Dieser an sich ganz unwichtige Borgang beweist, wie unbegründet oft die Bernutungen find die Staatsanvollischeit gegen Bermutungen find, die die Staatsanwaltschaft gegen die Angeflagten außert. — Angetl. Buies (Gehr erregt.): So ist es. Der Herr Staatsanwalt hat die Zeugen in ber Boruntersuchung beeinflußt. Es ist unglaublich, daß so etwas in Deutschland möglich ift. Man glaubt sich nach Sibirien versetzt. — Staatsanwalt Rat Borgelt (erregt): 3ch beantrage megen vieser Aeußerung eine Ordnungsstrafe von drei Tagen haft. — Angeklagter: Ich wollte keine Beleidigung aussprechen, ich war sehr erregt. Es soll nunmehr zur Bernehmung des inbijden Boligeiinfpettors Creaif gefdritten merben. Er erflärt jedoch, daß er ohne Genehmigung des Polizeipräfidenten von Kaltutta nicht aussagen Bert. R.-A. Dr. Berthauer: Bir haben eine bart. Reihe von Fragen, die mit dem Beamtencharafter bes Beugen nichts zu tun haben. Der Beuge ift uns durchaus nicht unangenehm, fondern wir erhoffen von ihm einen großen Erfolg.

Bunachft beschließt bas Gericht nach längerer Beratung, brei vom Angeflagten Metternich genannte Beugen gu laben. Sierauf wendet fich ber Borfigenbe geugen zu laden. Herauf weiner stud der Zorstgeste an den Angeklagten Buies und fragte ihn, was er mit seiner Aeußerung, es seien hier Justände wie in Sibirien, gemeint habe. — Buies erklärte, eine Heraufehung des Gerichts habe ihm ferngelegen, worauf Staatsanwalkschaftsrat Porzelt seinen Antrag auf Versetzelt. hangung ber Ordnungsftrafe gurudgieht. - Staatsanwaltichaftsrat Porzelt: Benn der Zeuge Creaif Nach dreitägiger Unterbrechung wurde gestern die Berhandlung unter unvermindertem Andrang des Bubiitums wieder ausgenommen. Zunächst gesangt das gegen Metternich im Oktober v. I. wegen Betrugs ergangene Urteil zur Berlesung. Der Angeklagte Graf gestagte Graf dassen der Der Angeklagte Graf gestagte Urteil zur Berlesung. Der Angeklagte Graf gestagte Buies gespielt haben soll. Ich der Angeklagte Buies gespielt haben soll. Ich bestreite, daß geklagte Buies gespielt haben soll. Ich bestreite, daß Stallmann jemals in Indien verhaftet und freigelaffen morben ift. 3ch tann beweisen, daß Stallmann perheiratet ift und tann fogar angeben, mo er getraut ift. - Borf .: Bo benn? - Bert .: Um 3. Rovember 1905, vom Erzbijchof Fereno, in Paris, einem Groß. ontel seiner Frau (heiterkeit). — Bors.: Bird auf den Zeugen Creaif verzichtet? — Bert. R.-U. Dr. Berthauer: 3ch vergichte nicht. Um ferner bie Unglaubwürdigteit Dippes nachzuweifen, beantrage ich bie Beigiehung ber Rriegsgerichtsatten gegen ihn. Bir wolken beweisen, daß herr v. Dippe aus sich heraus den Spielern in London 140 000 M. Schweigegeld anbot. Seine Unglaubwürdigkeit geht auch daraus hervor, daß er sich zuerst ehrenwörtlich verpflichtete,

Riemela nicht zu nennen, ihn aber fpater doch nannte. Der Borfigende halt dem entgegen, bag dies einseitige Behauptungen ber Angeflagten feien, und ichlieglich findet fich Rechtsanwalt Berthauer doch bereit, auf Die Bernehmung des Zeugen Creaif zu verzichten. Hierauf wird die Berhandlung auf Freitag vertagt.

#### handel, Gewerbe und Bertehr.

Marenmarff.

Aureblatt ber Mannheimer Produftenborje pom 14. Marz.

Die Rotierungen find in Reichsmart, gegen Bargahlung

per 100 kg bahufrei.		1
m : merfen man	22.50 bis	3
Beizen, Pfälzer, neu	23	
" norbbeutscher	24.75	25.75
" ruff. Azima	24. 5	24.50
" Ilifa	25.75	
Rrim Ujima	20.10	
. Taganrog		-:-
" Garonsta	00.75	- A PEN
numänischer	Access to the same of the same	
" am. Binter	00.00	170
" ManitobalV	23.75	0105
	24 "	24.25
" a. 21bl	23.25	
Corner	22.50	,
Monney, Braller	19.75	
ruffischer	20.25	, 20.50
nordbenticher		,
Charita hieriae	22.25	, 22.75
" Pfälger	22.25	, 22.75
Ruff. Futtergerfte	17.75	, 18
Hafer, babischer neuer	21	, 21.50
" missider	21.25	, 22.25
" La Blata	4.4	, 19.25
m in Gatien		
Mais, Galfor	16.50	,
" La Plata, geto (abi. a. argent.)	32.75	,
Rohlreps, beutscher	22	
Biden		", 128.—
	128.—	, 138.—
		, 59.—
" Siparielle		"161.—
Pfälger Rotflee		"147.—
Citalioner Wrotflee		
Leinol, mit Fas		"
Tabol, ut hab		,
Operation in a second		,
Reine Snrit. Ia. perft. 100 %	189.50	,
la unnerit 100 %	65.—	,
OLE Banks Stal Empire navit 80/88	186.80	"
" " " unverst. 80/88	62.30	,
Milohol, hochgr., unwerst. 92/94	64.80	"
" " " " "	00,00	"
Majamoh Mr. 00 0 1 2	3	4
Beisemmehl 20 50 90 50 90 50 90 50	97.50	93 50
Beizennehl (33,50 32,50 30,50 29.	- 21.00	20.00

Roggenmehl, Nr. 0 28.75, Nr. 1 26.25. Tenbeng: Beigen etwas ruhiger, fonft unveranbert.

Mannheim, 14. Mary. Blata-Leinfaat Mt. 31,60 bisponibel, mit Sad waggonfrei Mannheim.

#### Sutterartitel-Rotierungen.

Kleehen M. 10.50, Wiesenben M. 9.—, Maschinenstroh M. 4.50, Beigen-Kleie M. 14.—, getr. Treber M. 15.—. Alles per 100 Rilo.

cn. Efflingen, 14. März. Der gestrige Schweines martt war mit 94 Ferfeln und 31 Läusern besahren. Der Preis der Fertel schwantte pro Paar zwischen 30 und 37 Mart, der Preis der Läuser zwischen 62 und 64 Mart. Der Geschäftsgang war mittelmäßig.

#### Induffrien.

R. Mannheim, 14. Mars. Die dem Auffichtsrat ber Grun & Bilfinger Attiengefellich aft Mannheim in der heutigen Sigung vorgelegte Bisanz weist pro 1911 einen Brutto-Gewinn von 1704 950 M (gegen 1683 092 M im Borjahr) auf. Der Reingewinn bezissert sich auf 530 583 M (im Borjahre 515 840 M). Die Dividende soll wie im Borjahre 515 840 M). Die Div jahre 71/3 Prozent betragen.

#### Konfurje.

Karlsruhe, 14. Marg. Umtsgericht Ronft ang. Nachlaß des Hotelpächters Franz Felix Gari fursverwalter Rachlagverpfleger Ortsrichter Konrad Kleiner. Anmesdefrist 3. April. Prüfungstermin 11. April 1912. — Amtsgericht Mannheim. Firma E. Müller, Zigarren- und Rohtabathandlung, Inhaberin Frau Elife Müller, Barfring 4 a. Ron-tursverwalter Rechtsanwalt Dr. Otto Stoll. Anmeldefrift 15. April. Brufungstermin 21. April 1912.

#### Berichiedenes.

Dortmund, 14. Marg. In ber erften Gläubiger-versammlung der Berte Rote Erbe, M.-G., führte ber Konfursvermalter aus: Die Aftiven betragen in ber Unnahme, daß das Bert fortgefest mird,

3 949 152 M, die Baffiven nur 3 175 032 M, jo daß ein Ueberfouß von 774 118 M bleibt. Für bie nicht bevorrechtigten Schuldner tommt eine Dividenbe von mehr als 50 Brogent heraus. Die Aussichten für ben Berfauf bes Unternehmens, bei bem gurgeit nur das Waizwert stilliegt, sind günstig.

#### Vom Wetter.

Betterbericht bes Bentralbureaus für Meteoro: logie und Sybrographie com 14. Marg. 1912.

Der hohe Druck, der gestern noch über Mitteleuropa gelegen war, hat erheblich abgenommen und zugleich ift er oftwarts gurudgewichen. Die nordweftliche Des preffion, die fich feit bem Bortag ftart vertieft hat, hat ihren Birtungsfreis über das Feftland ausgebreitet; hier ift deshalb trübes und regnerisches Better eingetreten. Die Temperaturen find im Beften Deutschlands gestiegen, im Often lagen fie am Morgen noch vielfach etwas unter bem Befrierpunft. Die Deprejfion wird uns voraussichtlich zunächst noch etwas be-einflussen; es ist deshalb unbeständiges, untertag ziemlich milbes Wetter mit leichten Regenfällen zu ermarten.

Bitterungebeobachtungen

der Meteorologifchen Station Rarlernhe.

Mära	Baro- meter	Therm.	Abiot. Zeucht.	Fencht in Proj.	Wind	Simmet
13.R. 9 u. I	757,5	8,9	6,2	73	SW	bebedt
4.M. 711. 2	755,5	7,7	6,4	82		"
14.Mit.211.	754,2	14,0	6,7	57	"	wolling

Sodifte Temperatur am 13. Marg 11,7, niebrigfte in ber barauffolgenben Racht 7,0. Rieberichlagsmenge am 14. März früh 1,0 mm.

Mafferstand bes Rheine am 14. Marg frub. Schufterinfel 145, gefallen 5, Rehl 287, gefallen 5, Magau 400, gefallen 10, Manuheim 345, gefallen

#### Wetterbericht der Deutschen Seewarte

pom 14. März 1912, 8 Uhr porm.

Stationen	Baro- meter	Therm. Celfius	Bindrichtung und Starte	Better
Borfum	763	+ 7	SW 1	Rebel
Sambura	764	+ 6	61	bunftig
Emineminde	767	+ 2	6D 4	bedectt
Memel	769	0	NUB 2	"
Sannover	765	+ 7	65B 2	"
Berlin	768	+ 3	62	11
Dresben	766	+ 3	65D 2	wolfig
Breslau	769	- 1	<b>60</b> 2	Nebel
Met	767	+ 8	28 2	hebedt
Frankfurt (DL.)	765	+ 7	SW 3	Regen
Karisruhe (B.)	767	+ 8	SH 2	bedectt
München	769	+ 4	63B 4	molfig
Bugipite	529	- 13	NEB 1	Rebel
Scilly	762	+ 9	SW 4	molfig
Aberdeen	756	+ 8	SS28 2	tf
He d'Air	768	+ 10	SD 3	bebedt
Paris	767	+ 8	SS3 2	
Bliffingen	764	+ 8	SW 1	Nebel
helder	763	+ 7	S 2 NM 5	00 =====
Thorshavn .	744	+ 8		Regen halbbebedt
Sendisfjord .	731	+ 4		heiter
Christiansund.	759	+ 4	202 1	Herrer
Stagen	766	+ 2	SD 2	bunftig
Ropenhagen .	769	T 3	62	Nebel
Saparanda .	768	- 13		bebedt
Ol d	771	- 18		Nebel
Mary of	787	- 4	200 1	Schneefall
Riga	768	- 2		bededt
COTO and di ann	770	- i		
on:	769	+ 1	The second second second	halbbebedt
Mana	766	+ 7		molfenlos
Florenz	768	+ 5		11.
Cagliari	768	+ 12	nnW 3	"
Brudiji	766	+ 10		Bheiter
Trieft	768	+ 8		molfenlos
Lugano	769	+ 2		"
Nissa	767	+ 9		heiter
Biarris	769	+ 8		
Santis	564	- 8	Ben 4	1 Schneefall
	-		-	STATISTICS OF
	Mark Toler	SHARLES	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	1000000



#### Aleines Zeuilleton.

o' Die "Kufterraffe" des neuen Neugorter Bahn-hofs. In Reugort ersteht gegenwärtig ein Bau, der seinesgleichen nicht haben foll: ber neue Bahnhof der Reugort Zentraleifenbahn. Diefer Gifenbahn-Balaft wird für die Reisenden ein wahres Paradies modernen Romforts bilben. Die Bartefale werden mit Marmor befleibet, Phonographen werden ben Reifenden die Berspätungen einsausender Züge bei Zeiten mitteilen. Eine Unzahl von Aufzügen sorgen dasur, daß man in diesem Bahnhos fast teinen Schritt zu gehen braucht. Aber die Sensation dieses neuen Bahnhoses ist die Art und Beise, wie der Architekt das "Außproblem" geslöft hat. Wie überall in der Welt, so ist auch in Amerita gur Abfahrszeit eines jeden Buges ber Bchnfteig voll Menfchen, die einander umarmen, füffen, abschiednehmen und damit den anderen Reifenden den Bertehr erschweren. In dem neuen Bahnhof soll dieser Ab-ichied niemand mehr stören: man will das Kussen so-Bufagen gentralifieren. Der Architett legte gu Diefem Bwede einen befonderen Bahnfteig, eine Urt erhöhte Galerie, an, mo gemutvolle Geelen fich nach Bergensluft umarmen, umflammern und fuffen tonnen, ohne eiligen Mitmenichen bamit gur Laft gu fallen. Auf ben gewöhnlichen Bahnsteig wird tunftig nur noch der Inhaber einer Fahrkarte zugelaffen; bas Abschiednehmen findet auf einem banebenliegenden höheren Bahnfteig, auf einer besonderen Terraffe ftatt. Offiziell ift biefe Terraffe bie "Begrugungsterraffe" benannt worden, weil auf ihr auch die Leute Blag finben follen, die Bermandte ober Befannte von einfaufenden Bugen abholen. Der Reuporter Boltsmund hat aber die etwas nüchterne offizielle Bezeichnung nicht angenommen und diefe Reuheit im Bahnhofs betriebe furgmeg bie "Rufterraffe" getauft.

tf. Gine neue "Spettralanalyje". Direttor 3. 3. Ih o m fo n, ber Physiter ber Universität Cambridge, hat fürglich eine neue Art ber chemischen Analyse er-

funden, die fich ber Rathodenftrahlen bedient und ber auf Rirchhoff und Bunfen gurudgehenden, rein optischen Spettralanalnse nach seinem eigenen Urteile weit überlegen fein foll. Die alte Spettralanalyfe untersucht die farbigen Linien, die bas Brisma im Spettrum eines Stoffes aufbedt. Thomfon bringt ben gu untersuchenden Stoff in eine evatuierte Rohre, durch die eine elektrische Entladung geschickt wird, und die Rathodenstrahlen werden ber Einwirfung eines elettro-magnetischen Felbes unterworfen. Der Chemiter untersucht aber nicht diesen Borgang selbst, son-bern hält ihn auf der photographischen Platte sest, auf ber die Rathodenstrablen ihre Spur in Form von Kurven aufzeichnen, weil sie durch das elettromagnetische Feld abgelentt find. Aus jeder Kurve au bem Bilbe tann man nicht nur ben Stoff erichließen, bem fie jugehört, fondern aus ihrer Form lagt fich fogar bas Atomgewicht genau berechnen. Alls Beifpiel führt Thomfon bas Rathodenspettrum chemisch hergeftellten Stidftoffes im Bergleich mit bem gewöhnlichen Luftftidftoff an. Das Bilb, bas ber Luftftidftoff mittels ber Rathodenstrahlen aufzeichnet, enthält Kurve, die auf dem anderen Bilde fehlt. Das berechnete Atomgewicht ergibt die Zahl 40, und der Stoff, auf ben sie zurudgeht, ift natürlich bas Argon. Ein weiterer Borteil beruht in ber Schnelligkeit dieser Art der Analyfe. Innerhalb einer Millionftelfetunde nach bem Auftreten find Die Strahlen bereits auf ber Blatte verzeichnet, fo baß felbft Stoffe nachgewiesen merben tonnen, die so turglebig find wie die Ratfelftoffe, die bei ber Erforichung bes Radiums beobachtet werden.

# Uns ben Erinnerungen eines Karifaturiften. Der bekannte englische Raritaturenzeichner Leflie Barb, ber burch feine geiftreiche Sammlung von Berrbitbern berühmter Zeitgenoffen weit über die Grengen feines Seimatlandes hinaus als witziger Meifter des Stiftes Unfeben genieht, veröffentlicht in einer Londoner Zeitschrift Erinnerungen an seine Modelle. Die Erjahrungen Leslie Wards bilben einen amusanten Bei-

trag gur Pfpchologie bes "berühmten Mannes", denn | feiner von ben gabllofen Miniftern, Bolititern und Runftlern, die bem Karitaturenzeichner Modell fagen, war fich je jener besonders hervorstehenden Eigentumlichteiten feiner Erscheinung bewußt, durch beren ab-fichtliche herausarbeitung und Bergrößerung der Karitaturift feine beften Erfolge ergielte. Und im Saufe ber Sigungen zeigte es sich auch, daß auch die Großen biefer Belt Staven fleiner Eitelfeiten find; wie gern fie vorher auch das Recht ber Rarifatur verfechten, und Humor mit Humor zu nehmen scheiner; wenn fie sich dann in grotester Uebertreibung porträtiert sehen, regt sich sast dien Opposition und ihre humoristische Weltanschauung gerät ploglich ins Banten.

Leflie Bard muß natürlich Ramen distret behandein. "Eines Tages", so erzählt er, "zeichnete ich einen sehr befannten hohen Offizier. Er hatte etwas große Ohren und verhältnismäßig sehr kurze Beine. Als er Plat nahm, erflärte er mir, daß er fich über Kari-katuren föftlich amufiere und fie ihn niemals verlegen tonnten. Ich tat meine Arbeit und aus dem Kriegsmann murbe ein richtiger Operettengeneral mit riefigen Ohren und ichredlich turgen Beinen. Er fah fich die Raritatur an. Gein Befichtsausbrud veranderte sich schwerzlich. Er rang nach Atem. "Rein, nein!" bergetommen, um mich zu einem 3merg machen zu lassen. Ich schätze eine echte Karitatur. Das aber ist eine Beleidigung für des Königs Rod. Sehen Sie boch nur die Beine an, die find doch viel gu furg." Um ihn zu beruhigen, machte ich die Beine ein wenig länger. "Ja aber . . " begann er nun, "geht es denn gar nicht, daß Sie die Ohren ein wenig kleiner machen." Mir riß die Geduld und wir schieden nicht als beste Freunde. Spater erfuhr ich, daß mein helb heindich nach in die Druderei gekaufen war, und den Lithographen angesseht hatte, die Ohren doch ein wenig kleiner zu machen." Friedlicher verlief ein Abenteuer mit dem Propst Bellesten von Windsor. "Ich sah den

Propft in einen Windwirbel geraten: mit feinem grofen, meichen Sute und feinem riefigen Regenschirm gab er eine toftliche Geftalt ab. Ein paar Tage nach Erscheinen ber Raritatur begegnete ich meinem Opfer. "Ich freue mich, Sie zu feben, Mr. Bard. Ihre Zeichnung hat mich gar nicht verletzt, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil ich darauf nicht zu erkennen bin.". Eine Boche fpater erhielt ich von ber Gattin bes Propstes einen Dantesbrief. Seit Jahren hat fie ihren Mann vergeblich bazu bewegen wollen, feinen riefigen alten Filghut abzulegen; alles mar umfonft gewejen. Aber brei Tage nach Ericheinen ber Raritatur tam ber herr Propft plöglich mit einer normalen menschlichen Ropfbededung nach Saufe und man fah ihn nie mehr als "fliegenden hollander".

#### Luftige Ede.

Sumor bes Auslandes. Brown (ber ergahlt, wie er fast ertrunken mare): "Es war ein schreckliches Gefühl! Wie ich zum britten Male untersank, zog mein vergangenes Leben bligschnell in einer Reihe von Bilbern vor meinem gelftigen Auge vorüber."
— Jones (mit plöglichem Interesse): "Es ift Ihnen babei wohl nicht zufällig ein Bilb aufgefallen, wie ich Ihnen im Herbst 1908 zehn Schilling lieh?

Boligei-Infpektor: "Warum glauben Gie, baß dieser Hund einer Dame gestohlen ist?" — Polizist: "Beil er, als ich mit ihm die Straße hinunterschritt, por jedem Modewarengeschäfte stehen blieb. "Saben Gie bemerkt, lieber Freund, wie viele Narren es auf Erden gibt?" — "Jawohl, und es ist immer einer mehr da, als Sie denken."

Sie: "Mein kleiner Bruder schof heute morgen sein Gewehr ab und die Kugel slog durch mein Haar." — Er: "Wie achtlos von dir, es so herum-liegen zu lassen."

11

Große Sonder-Verkäufe zu sehr billigen Preisen im ganzen Hause.

### Besonders billig

# Herrenartike

Besonders billig

Oberhemd "Derby", farbig, Ia Perkal mit Batist- rumpf und festen Manschetten			
Oberhemd "Golf", farbig Perkal, durchgestreift mit festen Manschetten	2.95		
Oberhemd "Festa", farbig, Zefir, durchgestreift mit festen Manschetten	3.45		

Oberhemd "Polo", weiß, weicher Piqué-Faltenein-satz, sehr beliebt Sporthemd "Tennis", Sportflanell in mod. Streifen, mit abknöpfbarem Steh-Umlegkragen

Piqué-Serviteurs mit Falten, weiß und weiß 55 % Steife Herrenhüte Wollfilz Flachrandform, 1.95 Harfilzhut, steif, mit Atlasfutter 3.90

Herren-Sporthüte (Ulster), grau und grün 2.95 Spazierstöcke moderner Rohrstock mit aparten 90

Kragen "Tellheim", angebogene Ecken, 6 cm hoch, 25 % Kragen "Ibsen", umgelegte Ecken, 6 cm hoch, 30 % Kragen "Goethe", Steh-Umlegkragen, 5 cm hoch 40 # Kragen "Bonheur", amerikanische Form Das 40 % Manschetten "Dresden", 4 Loch . . . . . Paar 40 %

### Selbstbinder

in 12 aparten Saisonfarben # :: breite, offene Formen :: ::

3 Stück 1.75.

# Für Konfirmanden u. Kommunikanten

Weiße Hemden "Karl", glatter 1.95 "Otto", gestickt. 2.65 "Emil", Falten-2.95 "Mars", Piqué- 2.95

Steh-Umleg- 45 55% Manschetten 35 45% Serviteurs, glatt, Falten u. weiß 30 45 60%

Stehkragen Stück 25 35% Hosen- 50 75 95% Schwarze u. weiße Krawatten 25 40 65% Weiche und steife Hüte 1.65 1.95 2.45 2.95

# Circa 500 Dutzend Taschentücher

: weiße, gebrauchsfertig :: prima Fabrikate, gesäumt

1/2 Dutzend 80 Pfennig.

#### Taschentücher

Batist-Taschentücher m. farbigen Rändern, 8# Batist-Taschentücher m. Hohlsaum u. farb. 65 # Herren-Taschentücher Batist, mit farb. 18 # Seidene Taschentücher mit Hohlsaum, 20

Madeira imit. Taschentuch, gebogt mit handgestickter 18 % Reinl. Madeira-Taschentücher Reinl. Madeira-Taschentücher handfestoniert und 4 reichgestickten Ecken . Stück 90 % Reinl. Batisttücher m. Hohlsaum u. Eckstickerei 45

Damenhüte Fantasie-Toque mit fescher, eleganter Seidengarnitur, schwarz u. farbig Jugendlicher Rundhut Roßhaar imit., reicher Aufgeschlagene Form M. flotter Flügel-Taffet-

Eleganter Hut mit Straußen-Pleurer Garnitur

5.50

Letzte Neuheit Kleider- u. Blusen-

in reizenden Ausführungen

in allen Preislagen.

Geschwister

# 

#### Nimmer-:: müde ::

der vielverlangte Stiefel f. leidende Füße

Für Damen 1450 1650

Empfehle Sied-Eier frische, große Ware

Stüd 7 Bfg. Crink-Eier

Kontrollstempel vom Genoffenschaftsverband bab. landwirtschaftlicher Ber-Stiid 9 Pfg.

Wilialen. Ren eröffnet: Sumboldtftrage 22.

Bringe Freitag und Camstag ca. 50-60 Stud prima frisch geschlachtete junge Geisichen auf bem Wochenmarkt zum Berkauf. Mein Stand befindet sich neben herrn Wildbrethandler haas.

Offar Widmann, Berberftraße 92.

Gelegenheitskauf.

Räumungsverkauf wegen Umzugs finden Sie einen Posten

Kinderstiefel schwarz u. farb., zu hervorragend billigen Preisen.

Albert Heil, Erbprinzenstraße 2.

#### bei vorkommenden Familienfestlichkeiten

empfiehlt sich äußerst billig

Küchenmeister und Traiteur

Zum Liefern kompletter Essen

**Emil Daul** Restaurant "Germania", Belfortstr. 13. Telephon 773.

#### Danksagung.

Filr die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem nge meiner lieben Fran

11, 11,

allen herzlichften Dant. Karlsruhe, ben 15. Mära 1912. Sugo Reiter.

Weine

Festtagstrunk,

Sekt

Auswahl billigst

Liköre

Kaiserstrasse 150. Telephon 335.

Rollaben, Holljaloufien, Zugjaloufien,

werben prompt und billig repariert: Aug. Stöht. Rolladen: und Bahuhofftr. 50 — Goetheftr. 15. Beinfte Referengen.

**BADISCHE** LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg